



Der Rheinbund 1806

Die deutschen Fürsten unterzeichnen im Juli 1806 den Rheinbund unter der Vorherrschaft Frankreichs. Kaiser Franz II. legte daraufhin die deutsche Kaiserwürde nieder.

An der Tischmitte im französischen Außenministerium sitzen Kaiser Napoleon und Talleyrand einander gegenüber. Mit dem Friedensvertrag von Posen im Dezember 1806 tritt Sachsen dem Rheinbund bei und wird Königreich.



Napoleon mit frisch gebackenen Königen (Bayern, Württemberg, im Dezember 1806 folgt Sachsen)

Karikatur von James Gillray



Das Leipziger Konzert oder der Anfang vom Ende 1813

Das »Commencement du Finale« vergleicht die Völkerschlacht bei Leipzig mit einem Welttheater. Im Vordergrund spielt das Orchester mit dem Zaren, dem Kaiser von Österreich und den Königen von Preußen und Schweden für Napoleon ein letztes Stück.

Auf der Bühne ergreifen die mit Napoleon verbündeten deutschen Fürsten die Flucht. König Friedrich August von Sachsen schleicht ohne Krone und mit dem Gebetbuch unter dem Arm von der Bühne. Der fliegende Drache ist Napoleons Bruder, König Jérôme von Westfalen.



Im Juni 1815 wird Napoleon von Wellington und Blücher bei Waterloo endgültig besiegt. Talleyrand (links außen) beobachtet die tanzenden Sieger: den Kaiser von Österreich, den Zaren und den König von Preußen. Der sächsische König bangt um seine Krone.



Der Wiener Kongress 1814/1815

Fürst Metternich (Mitte) begrüßt Wellington (am Fenster), den Sieger von Waterloo. Das französische Bild rückt den an der rechten Seite des Tisches sitzenden Talleyrand geschickt in die Mitte der Bildkomposition.

Die Neuordnung Europas nach dem Sturz Napoleons behauptete sich in ihren Grundzügen bis zum Ersten Weltkrieg.



La Balance politique

Auf der Waagschale der Diplomatie liegen Gelder und Länder. Rechte Seite: der König von Preußen erhält mehr als die Hälfte Sachsens. Der Zar sitzt auf dem polnischen Fass, ihm gegenüber rechts außen Talleyrand – der nichts verlangt, aber für das besiegte Frankreich viel erreicht hat...

Kupferstich vermutlich nach einer Zeichnung des erst 17jährigen Eugène Delacroix

Der Mann mit den sechs Gesichtern
Der europäische Staatsmann
Charles Maurice de Talleyrand
(1754–1838)

Ausstellung
29. Juni bis 4. November 2006



Sächsische Landesbibliothek
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden

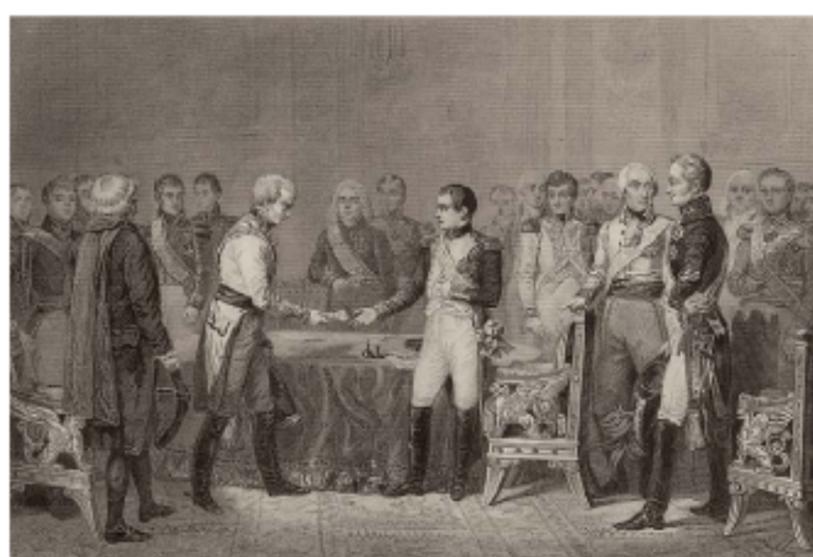


- 1754 in Paris geboren
- 1779 Priesterweihe
- 1780 Abbé de Périgord
- 1788 Bischof von Autun
- 1789 Französische Revolution
- 1791 vom Papst gebannt
- 1794 Exil in Amerika
- 1796 Über Hamburg zurück nach Paris
- 1797 Außenminister
- 1799 Staatsstreich Napoleons
Talleyrand bleibt Außenminister
- 1804 Großkammerer
- 1806 Rheinbund von 16 deutschen
Staaten unter dem Protektorat
Napoleons
Ende des Heiligen Römischen
Reiches deutscher Nation
Bayern, Württemberg und Sachsen
werden Königreiche, Baden Groß-
herzogtum
Napoleon ernennt Talleyrand zum
»Fürsten von Benevent«

- 1807 Ankündigung seines Rücktritts
in Dresden
- 1808 Fürstentag in Erfurt:
»In Erfurt habe ich Europa vor
einem Umsturz gerettet«
- 1813 Niederlage Napoleons in der
Völkerschlacht bei Leipzig
- 1814 Friedensvertrag von Paris –
Talleyrand wird Ministerpräsident
und Außenminister
- 1814/ Wiener Kongress: Metternich
und Talleyrand stellen das Gleich-
gewicht der Kräfte wieder her
Sachsens vollständige Annexion
durch Preußen wird verhindert
Rücktritt als Außenminister
- 1816 Talleyrand verfasst seine Memoiren
- 1830 Botschafter in London
- 1831 Gründung Belgiens im Vertrag
von London
- 1838 Tod in Paris, Beisetzung in Schloss
Valençay



Talleyrand als Prince de Benevent
und Vice Grand Electeur 1808
Den Kupferstich nach dem Porträt des Hof-
malers François Gérard beschrieb Goethe 1824



Der erste Diplomat
des Jahrhunderts Goethe

Talleyrand in der Mitte
zwischen Zar Alexander und Napoleon
auf dem Erfurter Fürstentag 1808

In Erfurt habe ich Europa
vor einem Umsturz gerettet
Talleyrand



Kick for Kick
Talleyrands herzlicher Abschied von Napoleon

Ich möchte, daß man sich
jahrhundertlang darüber streitet,
was ich gewesen bin, was ich ge-
dacht und gewollt habe. Talleyrand



Talleyrand-Sammlung Dr. Eberhard Ernst

Im Jahre 2002 übereignete Dr. Eberhard Ernst aus München seine umfangreiche Sammlung von etwa 400 Autographen und Historischen Dokumenten, mehr als 2000 Büchern und 600 grafischen Porträts, Karten und Karikaturen der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.

Das Interesse des 1920 geborenen Sammlers an Talleyrand geht auf seine Gymnasialzeit am Lessing-Gymnasium Berlin zurück. Für die Handschriften und Grafiken ließ er Kassetten in Paris anfertigen, viele der Bücher in kostbares Maroquin-Leder binden.

Die Sammlung veranschaulicht die Geschichte Europas um 1800, die bis heute unsere Politik und Kultur prägt. Die Schenkung steht für Forschungszwecke zur Verfügung und wird später im Talleyrand-Zimmer aufgestellt werden, wo exklusive Arbeitsgespräche der Bibliothek und der Universität stattfinden.

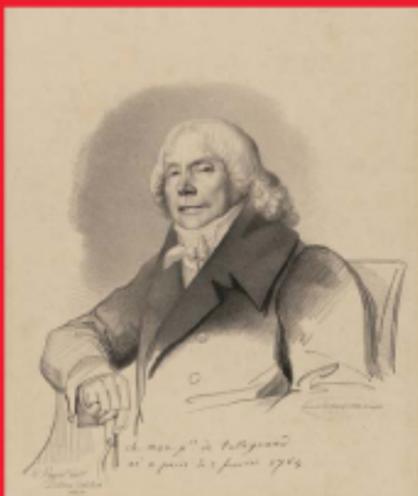
Ausstellung im Buchmuseum
29. Juni bis 4. November 2006

Montag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Katalog im Internet:
www.slub-dresden.de > Ausstellungen

Buchmuseum: 0351/4677-580
museum@slub-dresden.de

Führungen: 0351/4677-374
tour@slub-dresden.de



Altersbildnis Talleyrands 1834
des Dresdner Hofmalers Vogel von Vogelstein

Sächsische Landesbibliothek -
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Zellescher Weg 18
01069 Dresden